

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 44

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↓	52,4	52,8	52,9
PMI Dienstleistungen	↓	51,7	52,5	53,0
Verbrauchervertrauen	↓	-17,9	-17,0	-16,8
ZEW-Umfrage DE: aktuelle Lage	↑	-35,9	-44,5	-47,1
ZEW-Umfrage DE: Erwartungen	↓	28,1	30,0	34,7
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↑	56,0	55,5	55,9
PMI Dienstleistungen	↓	57,9	58,0	58,8
NAHB Wohnungsmarkindex	↓	29,0	31,0	32,0
CHINA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↑	5,5 %	5,5 %	5,2 %
Einzelhandelsumsatz	↑	1,1 %	0,5 %	0,4 %
JAPAN	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	2,1 %	2,1 %	1,9 %
PMI Industrie	↓	53,3	-	54,1
PMI Dienstleistungen	↑	52,0	-	51,3

Quelle: Bloomberg; Stand: 28.10.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 45

Eurozone

Arbeitslosenquote, BIP Q3

USA

Industrie Auftragseingänge, Verbrauchervertrauen

China

PMIs

Japan

Arbeitslosenquote, Industrieproduktion, Einzelhandelsumsatz

Eurozone

Die Stimmung zur deutschen Wirtschaft hat sich im Oktober etwas eingetrübt. Die ZEW-Konjunkturerwartungen gaben erstmals seit fünf Monaten nach, während die aktuelle Lage deutlich besser beurteilt wurde, mit -35,9 Punkten aber weiterhin im negativen Bereich blieb. Vor allem hohe Energiepreise belasten Kaufkraft und Investitionen. Auch die Verbraucher*innen in der Eurozone zeigten sich zurückhaltender. Das Konsumklima sank stärker als erwartet, wobei höhere Kraftstoffpreise auf die Stimmung drückten.

Auch die Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine nachlassende Dynamik hin. Der Industrie-PMI fiel von 52,9 auf 52,4 Punkte, der Dienstleistungs-PMI von 53,0 auf 51,7 Punkte. Beide Indizes liegen damit weiterhin über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Höhere Energie-, Transport- und Finanzierungskosten sowie schwächere Auftragseingänge bremsen jedoch die Entwicklung. Die Eurozone bleibt somit auf Wachstumskurs, startet aber mit weniger Schwung in das vierte Quartal.

USA

Der US-Einkaufsmanagerindex für die Industrie fiel im Oktober besser als erwartet aus und legte auf 56 Punkte zu. Eine hohe Anzahl an neuen Auftragseingängen sowie zusätzliches Personal, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, sind für die gute Stimmung hauptverantwortlich. Höhere Kosten für Energie, Transport und Rohstoffe wurden an die Verbraucher*innen weitergegeben, weshalb das Preisniveau erneut anstieg. Längere Lieferzeiten und Personalengpässe gelten weiterhin als Belastungsfaktoren. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor ging leicht auf 57,9 Punkte zurück, befindet sich aber dennoch auf sehr hohen Niveaus. Damit gilt auch die Stimmung im Dienstleistungssektor als überdurchschnittlich positiv.

China & Japan

Chinas Wirtschaft hat im dritten Quartal leicht an Fahrt gewonnen. Das BIP legte gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % zu und damit etwas stärker als im Vorquartal. Rückenwind kam vor allem aus der Industrie und dem weiterhin starken Exportgeschäft, wobei Zukunftsbranchen wie künstliche Intelligenz, Robotik und Elektromobilität wichtige Impulse lieferten. Auch der private Konsum entwickelte sich wieder positiv, die Einzelhandelsumsätze stiegen im September um 1,1 %. Belastungsfaktoren bleiben hingegen der schwache Immobilienmarkt und die zurückhaltende Investitionstätigkeit.

Die japanische Industrie hat im Oktober weiter an Dynamik verloren. Der Industrie-PMI sank von 54,1 auf 53,3 Punkte und damit auf den niedrigsten Stand seit sieben Monaten. Vor allem Produktion und Neuaufträge legten weniger stark zu. Der Dienstleistungssektor entwickelte sich dagegen etwas besser und verzeichnete eine höhere Geschäftsaktivität. Höhere Rohstoff- und Personalkosten sorgten weiterhin für Kostendruck.

Quelle: Bloomberg; Stand: 28.10.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

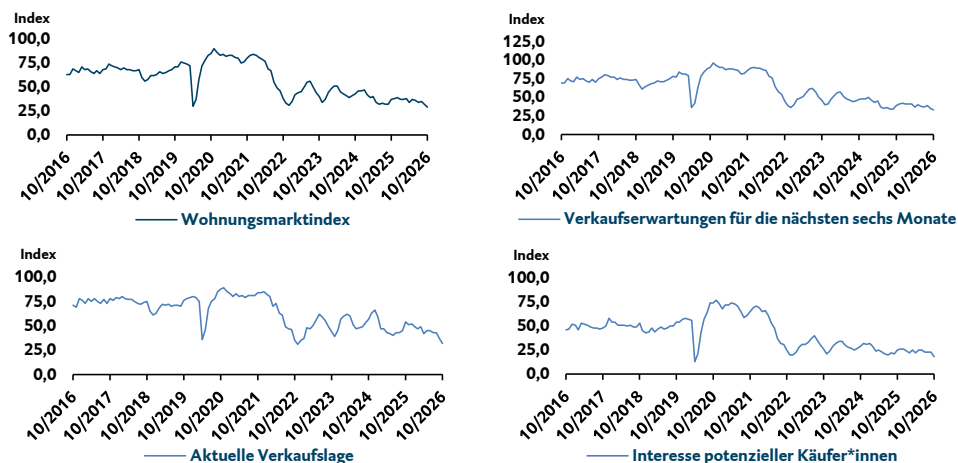
	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Sep 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,3	1,2	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,8	2,0	1,5 – 1,9
USA	3,0	2,2	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,7	2,7	2,8 – 3,0
Japan	0,1	1,4	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	2,1	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,5	2,6	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	1,0	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	4,5*	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	0,9	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 28.10.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 28.10.2026

* BIP-Zahlen von Q3 2026

Thema der Woche: Hohe Zinsen bremsen den US-Wohnungsmarkt



Quelle: Bloomberg; Stand: 28.10.2026.

In der vergangenen Woche zeigte sich erneut, wie deutlich das hohe Zinsniveau den US-Wohnungsmarkt belastet. Hypothekenzinsen von über 7 % verteuern den Immobilienkauf spürbar. Für viele Haushalte wird der Traum vom Eigenheim dadurch deutlich teurer. Das zeigt auch der NAHB-Wohnungsmarkindex, der die Stimmung unter den US-Hausbauunternehmen misst. Im Oktober fiel er auf 29 Punkte und damit auf den niedrigsten Stand seit 2012. Besonders das Interesse potenzieller Käufer*innen ging zurück (siehe Grafik).

Neben den hohen Finanzierungskosten belasten gestiegene Bau- und Materialkosten sowie Engpässe bei Arbeitskräften. Die Unternehmen reagieren daher zunehmend mit Preisnachlässen und anderen Kaufanreizen. 43 % der befragten Hausbauer senkten im Oktober ihre Preise, im Durchschnitt um 6 %.

Auch in Deutschland hinterlässt die sogenannte „Trumpflation“ Spuren. Der Iran-Konflikt hat die Energiepreise und damit den Inflationsdruck erhöht, wodurch auch die Finanzierungskosten gestiegen sind. Immobilienkredite mit zehnjähriger Zinsbindung kosten mittlerweile knapp 4,5 %, nach 3,9 % im Mai. Damit sind Baufinanzierungen so teuer wie seit 2009 nicht mehr. Für eine durchschnittliche Finanzierung bedeutet der jüngste Zinsanstieg eine monatliche Mehrbelastung von fast 200 Euro. Höhere Finanzierungskosten treffen damit auf weiterhin hohe Kauf- und Baukosten und sorgen dies- und jenseits des Atlantiks für Zurückhaltung.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 28.10.2026. ¹ Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG,
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz),
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer